

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 7 (1881)  
**Heft:** 31

**Artikel:** Inschriften am Schützenfest in Freiburg  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-425292>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ferien!

Rum sitzen sie Alle im Bade  
Im plätschernden Wellengebraus  
Und hängen am stilen Gestade  
Die Seele zum Lüftsen aus.  
Verstummt sind alle die Reden  
Über Wölter-Wohlfahrt und Glück,  
Es geht die alte Maschine  
Allein einen Augenblick.  
Es feiern die Staatsmänner alle;  
Von Märkten und Zank jetzt kein Ton  
's ist Ruhe im Augiasstalle,  
Todt jegliche Motion.  
Es herrscht die saure Gurke  
Unjeho ein Weilchen lang  
Und neben der Scheere erwacht schon  
Die sechshundertmetrige Schlange.

Ich bin der Düsteler Schreier  
Und höre von Bern 'nen Ton,  
Der klingt und hallt machtvoll:  
Verfassungsrevision.

Das lass' ich mir gefallen,  
Versteht man so die Zeit,  
Und wählt sich statt dem Alten  
Ein gut und stattlich Kleid.

Es macht bei historischen Bürgen  
Die Flotterhose ihr Glück,  
Doch im gewöhnlichen Leben  
Wer wünscht sie sich noch zurück?



## Druckfehler.

Das unbegreifliche Gezeter der Zeitungen, ob General Röder nach Freiburg komme oder nicht, hat sich endlich aufgeklärt; es war nämlich nicht von dem deutschen Gesandten die Rede, sondern nur von — Röderer.

## Inschriften am Schützenfest in Freiburg.

Nach Norden.

Was Du nicht willst, das Tissot thu',  
Das Sepp auch keinem Andern zu!

Nach Süden.

Silber holt Ihr Euch stets, als Pfennig ist Nichts Euch zu wenig,  
Holt Ihr's in Becherform heut, jubelnd sei's Euch geweih't.

Nach Westen.

Ga ira, ga ira! pas trop vite!  
Mahnthalen ist Euch schwierig.  
Das kommt noch so von Onkel her,  
Da wart Ihr über-algier-ig.

Nach Osten.

Reich Du vor Allem mir die Hand, mein Leben,  
Wir wandeln Beide ja denselben Weg!  
Gelingt's, dem Schwarzen erst den Rest zu geben,  
So sind wir sicher nah genug am Zweck.

## Aus der Schule.

Lehrer: Welches waren die Plagen, mit welchen Gott den Pharaos heimgesucht hat?

Schüler: (in feierlichem Schweigen verharrend).

Lehrer: Nun, weiß es keiner? Aha, Jakob, Du weißt es; das ist schön,

Jakob: Du bist immer der Gescheiteste von Allen; also sag's den Andern!

Lehrer: Die Plagen, welche Egypten heimgesucht haben, waren die — die —

Jakob: Nun, heraus damit!

Lehrer: Die — Juden!

Den Kindern selbst gönnnet man Ruhe  
Und schickt sie auf luftige Höh'n,  
Und Väterchen öffnet die Truhe,  
Nach den Ferienthalern zu seh'n.  
Allüberall gleiches Verlangen,  
Allüberall nämlicher Schmerz,  
Abfass mit all' den Tyrannen,  
Die für die Ferien kein Herz!  
Es schwimmt die Menschheit in Liebe,  
In Gleichheit und Brüderlichkeit,  
Nur Gelegenheit macht noch Diebe  
Und Tartuff's die Frömmigkeit.  
Sonst üb'rall die nämliche Freude  
Und Ein Ruf dorten, wie hier:  
Ihr Brauer, braut für die Hizé  
Uns doch ein — besseres Bier!

## Witterungsbericht des „Nebelblat“.

Das elektrische Fluidum über dem Kontinent hat sich wieder in zwei Drohbriefen an den Fürsten Bismarck entladen, die bei seiner bekannten Kitzlichkeit heftige Niederschläge auf belagerungsfähige Köpfe zur Folge haben werden. Russland melbt ruhiges Wetter, so lange die Eisenbahn von Garderegimentern bemacht ist und das Haupt des Caaren den Mostauer Bauern zur Abwechslung in den Schoos gelegt werden soll, natürlich auf dynamischerem Boden.

Aussichten für die Woche: Fortdauernde Entleerung der Börsen im Zürich, Thurgauer- und Schaffhauserkiet und demgemäß Tendenz zur Aufheiterung auf den Stirnen der Hagel beschädigten.

## Einladung an den Unersättlichen.

Chömmes, Chinde, und eset, 's Habermus ist fertig!  
Extra für eu präparirt und suer und prächtig g'söchlet.  
Usgeheit hämmer Alles, was schwer verdaul si wäre,  
Usgeheit 's Recht und die Bruch und Paragraphe von euerer Verfaßig,  
Usgeheit hämmer das Mölli, das e chli tissöterlet hettit,  
Usgeheit fröndi Chernli, die vom Sturm bi eus wettid usruet —  
Bloß gänd Acht, doch ganz ihr 's Petzmümpeli hindere schluced;  
Wämmes usbihi, isch es ful innwendig und hönnt e chli stinte.  
Aber das Ander isch fin. Mehr hönnerd doch nid verlange?  
Oder sötted mer acht de Löffel au na hezue gäh?



Rägel.

Chueri, Chueri, Ihr macht e grüssli e wilds und taubs Bisaschi.

Chueri. Ja, neimedi nu in Acht, Rägel, daß 's nüd us surre; hät lajni nüd mit me vorire e so i dr Meining. I han anders z'dente, als Herdöpfelküppje.

Rägel. Ja, aber Chueri, Ihr werdet doch nüd öppé dä sy, wo luut Brys de Herr Regierungsrath Walder wott umbringe, und nang weiß, mit was?

Chueri. Chäzers Baggegeul! Nei, aber 's häb mer grad en Dokter gseit, es gäbi ujem Bier Bandwürm und jez möchti nu gern wüsse vu wellem?

Rägel. Pah, das lügt doch uf dr Hanb, jedefalls vu dem, wome am meiste — a sticht.

Brieflasten siehe in der Annoucen-Beilage.